

Infos zum aktuellen Stand

(Juni 2014)

Im August 2013 erklärte der ecuadorianische Präsident Rafael Correa die „Initiative Yasuní-ITT“ zur Unterlassung der Ölförderung im Yasuní-Nationalpark für gescheitert. Als Grund gab er an, dass die internationale Gemeinschaft nur einen Bruchteil der 3,6 Milliarden US-Dollar aufgebracht hätte, die gemäß der Initiative nötig gewesen wären, damit Ecuador für seinen innovativen Vorstoß angemessen entschädigt wird. Seitdem versuchen indigene, Umwelt- und Menschenrechtsaktivist_innen, die sich im breiten Bündnis YASunidos zusammengeschlossen haben, einen Volksentscheid zur Abstimmung über die Förderung herbeizuführen. Die ecuadorianische Verfassung, die der Präsident selber unterzeichnet hat, sieht ein solches Referendum ausdrücklich vor. Jedoch lehnte die nationale Wahlbehörde Ecuadors eine Petition von YASunidos im Mai 2014 ab, da sie den überwiegenden Teil der abgegeben Stimmen für den Erhalt des Yasuní nicht als gültig anerkannte. Ebenfalls im Mai erteilte das ecuadorianische Umweltministerium der staatlichen Ölgesellschaft Petroamazonas die Erlaubnis zur Ausbeutung der betroffenen Ölfelder im Yasuní-Gebiet. Mit dem Öl kommt auch die Gewalt: Befürworter_innen der Yasuní-Initiative werden mittlerweile verfolgt und denunziert. YASunidos mobilisiert trotzdem weiterhin Widerstand gegen das Vorhaben und wirft der nationalen Wahlbehörde Fälschung und mangelnde Transparenz vor.

Die Aktivist_innen befürchten, dass die Ölförderung unter anderem die Verletzung der Rechte der Natur und massive Gesundheitsschäden der ansässigen Bevölkerung verursachen wird. Zudem sieht YASunidos das in der Verfassung festgeschriebene Recht der indigenen Bevölkerungsgruppen, die in freiwilliger Isolation leben, auf Schutz ihrer Selbstbestimmung gefährdet. International findet die Idee weiterhin Beachtung. In vielen Ländern erklären sich Gruppen, Organisationen und Personen solidarisch mit den YASunidos und mit der Idee, mit dem Belassen des Erdöls im Boden einen konkreten Schritt in eine postfossile Welt zu gehen. Die Yasuní-Idee ist „too big to fail“.

Quellen:

<http://sitio.yasunidos.org/en/>

<http://amerika21.de/2014/05/100638/referendum-yasuni>

<https://amerika21.de/2014/04/99283/unterschriften-yasuni>

<http://www.taz.de/!139092/>

<http://www.taz.de/1/archiv/?dig=2014/04/11/a0144>